

– Kompakt

Krankenhauseelsorger spricht übers Sterben

Schorndorf. Der Krankenpflegeförderverein lädt ein zu seinem nächsten Vortragsabend zum Thema „Ans Sterben denken: Wer tut das schon gerne?“ am Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, im Martin-Luther-Haus. Was ist mir wichtig an meinem Lebensende? Welche medizinischen und pflegerischen Maßnahmen möchte ich (nicht)? Was möchte ich noch erleben? Was sollte ich in Ordnung bringen? Referent ist Hans Gerstetter, Krankenhauseelsorger in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf. Der Eintritt ist für Mitglieder frei, Nichtmitglieder bezahlen drei Euro. Einlass nur mit 3G.

„Die rote Linie“: Kinoreihe zum Thema Klimaschutz

Schorndorf. Damit das Thema Klimaschutz auch in den Köpfen ankommt, ist die Klimaentscheidungs-Gruppe in Schorndorf aktiv und hat mit „Tuesdays für Future“ auch eine achteilige Filmreihe im Schorndorfer Traumpalast organisiert. Termin ist jeweils am letzten Dienstag im Monat, Beginn 18 Uhr. Um eine Kartenvorbestellung wird aus Organisationsgründen gebeten. Nächster Kinotermin ist am Dienstag, 26. Oktober. Zu sehen ist mit „Die rote Linie“ ein Film von Regisseurin Karin de Miguel Wessendorf, die seit 2015 Menschen begleitet, die sich im Hambacher Forst gegen den Braunkohleabbau im rheinischen Revier wehren.

– Heute in Schorndorf –

Vereine / Organisationen

Briefmarkensammler-Verein: Tauschtag, für Jugendliche ab 18 Uhr, für Erwachsene ab 19 Uhr, Familienzentrum, Karlstraße 19, II. Stock.
Evangelische Kirchengemeinde: arabischer Gottesdienst, 18 Uhr, Stadtkirche.
Lebendige Gemeinde: Abendbibelschule mit Prälat Ralf Albrecht, 19.30 Uhr, Versöhnungskirche, Krummhaarastraße 31.
Schorndorfer Kantorei: Probe, 19.45 Uhr, Martin-Luther-Haus, Friedrich-Fischer-Straße 1, www.schorndorf-kantorei.de.
SV-Schorndorf: „Move On!“ (17 bis 30 Jahre), 19.30 Uhr, SV-Gemeindezentrum, Gmünder Straße 70.

Kultur

Kunstverein: Ausstellung und Verkauf der Kalenderblätter 22, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Jakob Concept Store, Neue Straße 9.
Volkshochschule: Fotoausstellung von Jürgen Fitting zum Remstal-Architekturprojekt „16 Stationen“, 8.30 bis 12.30 Uhr, VHS, Augustenstraße 4.

Familienzentrum

Arnold-Galerie, Karlstraße 19. Geschäftsstelle Familienzentrum Mehrgenerationenhaus: von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet, ☎ 0 71 81/88 77 00.

Öffentliche Einrichtungen

Stadinfo im Rathaus: von 8 bis 17 Uhr geöffnet, Marktplatz 1, ☎ 0 71 81/6 02-60 00 und Mail stadinfo@schorndorf.de.

Notfalldienst Ärzte

Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105: zentrale Rufnummer ☎ 116 117 und/oder Praxisnummer ☎ 0 71 81/67 31 24. Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr. Dr. Palm'sche Apotheke, Marktplatz 2, Schorndorf, ☎ 0 71 81/50 08.

Nachtdienst-Apotheke

Dr. Palm'sche Apotheke, Marktplatz 2, Schorndorf, ☎ 0 71 81/50 08.

Sozialdienste

Katholische Sozialstation, Kunkelinstraße 36: Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Hauswirtschaft, ☎ 0 71 81/6 15 70 oder 2 40 61.
Kreisdiaconieverband Rems-Murr-Kreis, Arnoldstraße 5: psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete/Sucht- kranke, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, ☎ 0 71 81/48 29 60; Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial- und Kurberatung, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, ☎ 0 71 81/48 29 60; Jugendmigrationsdienst, Beratung junger Ausländer/Migranten, offene Sprechstunde 15 bis 18 Uhr (und nach Vereinbarung), ☎ 0 71 81/ 4 82 96 10.
Tafelladen: von 13 bis 17 Uhr geöffnet, Grabenstraße 28.
Tagesstätte für psychisch Kranke: ☎ 0 71 81/98 54 612 (Alle Angaben ohne Gewähr)

So kann man sich über Jobs informieren

Premiere in Schorndorf: Schüler und Schülerinnen können im Rahmen der „Nacht der Ausbildung“ in die beruflichen Möglichkeiten blicken

VON UNSEREM MITARBEITER
 JAN HOPP

Schorndorf.

Was für Chancen hält die berufliche Zukunft für mich bereit? – Im Rahmen der ersten „Nacht der Ausbildung“ in Schorndorf konnten Schülerinnen und Schüler einige Einblicke in zahlreiche Ausbildungsberufe und Studiengänge gewinnen. Insgesamt 16 Firmen haben an der „Nacht der Ausbildung“ teilgenommen. Immer mehr Ausbildungsstellen bleiben laut Industrie- und Handelskammer (IHK) in der Region Stuttgart unbesetzt. Dies liege nicht zuletzt daran, dass es den Unternehmen schwerfalle, ihre Stellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Nach Angaben der IHK konzentrieren sich viele Jugendliche bei ihrer Berufswahl auf einige wenige bekannte Berufe. Kleine Unternehmen seien zudem in den Ressourcen so eingeschränkt, dass ihnen die Möglichkeit für ein umfangreiches Bewerbungsverfahren nicht offenstehe.

„Hop on - Hop off“ mit zwei Bussen von Unternehmen zu Unternehmen

Um dem entgegenzuwirken, haben sich die Wirtschaftsjunioren Rems-Murr mit der IHK-Bezirkshaus Rems-Murr, der Agentur für Arbeit Waiblingen, der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr und der Stadt Schorndorf zusammengeschlossen. Die Kooperation soll es den jungen Erwachsenen ermöglichen, Ausbildungsbetriebe und Firmen kennenzulernen. Dazu wurde vor allem an Schulen die Werbetrommel gerührt, und das mit Erfolg. Mehr als 350 Interessierte meldeten sich im Voraus für die Schnuppertour an. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Organisatoren auf dem Marktplatz durften sich die



Die Organisatoren begrüßen die Schorndorfer Jugend auf dem Schorndorfer Marktplatz.

Fotos: Habermann

Schüler von zwei Bussen kostenlos durch Schorndorf fahren lassen. Für jeden war etwas an den zehn Haltestellen zu finden: von Büroberufen über Möglichkeiten im Einzelhandel bis hin zu verschiedenen Handwerksberufen. Die Busse fuhren im 30-Minuten-Takt, so dass die Jugendlichen

unbeschwert von Station zu Station pilgern konnten. Für das aufgestellte Hygienekonzept war das von Vorteil, damit sich die Teilnehmer verteilen konnten. An den Stationen konnten Eindrücke zu mehr als 60 Ausbildungsberufen, aber auch Studiengängen, gesammelt werden.

Die Anwesenheit der Schüler in den Betrieben ist sehr wichtig

„Die Nacht der Ausbildung gab es auch schon in digitalem Format, allerdings profitieren Handwerksberufe oder solche, bei denen die Haptik zentral ist, davon, dass die Schüler vor Ort anwesend sind“, sagt Jasmin Böttinger, Vorstandsvorsitzende der Wirtschaftsjunioren Rems-Murr. Es sei wichtig, dass die Schüler auch mit Angestellten der Unternehmen persönlich reden können, ein Gespräch mit Azubis sei einfach aufschlussreicher als unpersönliche Infobroschüren. Aber auch für Unternehmen sei dies eine Chance, sich vorzustellen, für viele Jugendliche sei der Arbeitsmarkt schließlich Neu-

land. Dass die querfinanzierten Projekte der Wirtschaftsjunioren ihr Ziel erreichen, erfährt Böttinger von den Unternehmen: „Wir arbeiten eng mit den Betrieben zusammen und nutzen das Feedback, vor und nach den Projekten, um zu erfahren, was gut lief und was man noch verbessern kann.“

Neben der „Nacht der Ausbildung“ engagieren sich die Wirtschaftsjunioren in weiteren Projekten. Da wäre zum Beispiel das Projekt „1 Tag Azubi“, das Azubis für einen Tag in ihr Wunschunternehmen bringt. Zusammen mit dem Autor Christian Berg engagieren sich die Wirtschaftsjunioren im Inklusionsprojekt „Das Rumpelröschen“. Die Wirtschaftsjunioren sind ein Verband junger Unternehmer und Führungskräfte, die ein internationales Netzwerk geschaffen haben, welches sich nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für ihre Mitglieder als wertvoll erwiesen hat. Die Junioren suchen neue Mitglieder, die gewillt sind, ihren Beitrag im Rahmen ehrenamtlicher Projekte zu unterstützen.



Betriebsbesichtigung bei der Firma Leibbrand mit Frank Krämer.

Aktuelle Umfrage

Wie halten Sie's mit dem Klimaschutz?

Schorndorf (jho). Nicht nur die neue Bundesregierung muss über Maßnahmen beraten, um die Klimaschutz-Ziele erreichen zu können. Auch Schorndorf möchte bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Was halten die Schorndorfer Bürger von einem Klimaschutzprogramm? Reichen die Bemühungen der Politik aus, um unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, oder braucht es Unterstützung der Bürger? Fotos: Habermann



Robert Stürner

Robert Stürner sieht den Klimaschutz als wichtig an: „Es steht außer Frage, dass in der Vergangenheit einfach zu wenig gemacht wurde“, sagt Stürner. Die gesamte Thematik wirke oft einfach konzeptuell, nicht dass die angestrebten Ziele falsch wären, aber die Finanzierung müsse richtig geplant werden. „Ist das nicht gegeben, muss man sich nicht über die Umsetzung beschweren. Auch das mit den Autos ist nicht so richtig durchdacht“, sagt Stürner. Menschen, die in der Stadt wohnen, und Menschen, die vom Land kommen, sollten nicht dieselben, sondern an ihre Umstände angepasste Maßnahmen erfahren müssen.



Marion Stengel

Klimaschutz ist laut Marion Stengel wichtig und gut, aber man sollte nicht nur einseitig denken. „Die Autoindustrie zum Beispiel sollte nicht alleine im Fokus stehen, es muss schließlich anerkannt werden, dass die Autoindustrie ein Standbein des Wohlstandes in unserer Gegend ist“, sagt Stengel. Besser wäre es, gut für die Zukunft zu planen, es müssen richtige Entscheidungen getroffen werden. Die Frage allein auf die Beschaffenheit der Autos zu lenken, sei zu kurz gegriffen, denn „viele Leute vergessen zu fragen, woher denn der Strom kommt, mit dem die Autos dann geladen werden“, sagt Marion Stengel.



Johann Kling

„Es gibt ja eigentlich keinen Politiker mehr, der nicht über den Klimaschutz redet. Dabei könnte man selbst etwas mehr machen“, ist Johann Kling der Meinung. „Wie oft kommen wir in einen Laden und sehen im Dezember Äpfel aus Neuseeland“, fragt Kling, und weiter: „Die müssen ja irgendwie herkommen, und das belastet die Umwelt. Die Politik sollte daher etwas lokaler denken, anstatt einen so globalen Warenverkehr zu unterstützen.“ Natürlich habe da der Einzelne auch mitspielen, es sei wünschenswert, wenn die Konsumenten selbst darauf achten würden, lokale Waren gegenüber solchen Waren vorzuziehen, die erst importiert werden müssen.



Rose Hopp

Rose Hopp ist der Meinung, dass jeder Einzelne sich verantwortlich fühlen sollte: „Es ist zwar auch ein wissenschaftliches Thema, aber es hat wirklich jeder die Möglichkeit, seinen eigenen Beitrag zu leisten. Es muss ja auch nicht sein, dass die Heizung brennt, während man lüftet“, sagt Hopp. Auch unnötige Geräte könne man einfach ausschalten, wenn man sie gerade nicht brauche. Trotzdem viel zu wenig gemacht werde, sollte man den Bürgern nichts aufzwingen müssen. Die gesamte Thematik sollte schließlich auch durch das Erhaltungsbedürfnis motiviert sein. Rose Hopp ist sich sicher: „Jeder weiß ja, was auf dem Spiel steht.“



Anna Trab

Die Wichtigkeit der ganzen Sache sollte jeder erkennen. Dazu gehört laut Anna Trab auch, „dass wir offen über die Dinge reden und den Diskurs so gestalten, dass ihn auch jeder verstehen kann.“ Eine Prämie für E-Autos wecke alte Erinnerungen: „Damals zum Beispiel, als es diese Abwrackprämie gab, haben viele Menschen ihr Auto eingetauscht. Warum die Autos aber nicht einfach repariert oder aufgerüstet worden sind, ist nicht ganz ersichtlich. Manchmal meint man es vielleicht gut, plant nicht entsprechend und kommt so am Ende zu einem ganz anderen Ergebnis als gedacht.“



Elke Drengk

Das geht alle etwas an: „Wenn man direkt in der Stadt wohnt, erleichtert das einem schon einiges, aber wer nachts zur Arbeit muss oder Feierabend macht, hat manchmal keine Alternative zum Auto“, sagt Elke Drengk. Im Prinzip gebe es ja die öffentlichen Verkehrsmittel, „aber wer will schon nachts mit der Bahn fahren?“, hakt Drengk nach. Man bekomme viel zu viel mit, und weder die Bahnhöfe noch ihre Umgebung machen mittlerweile noch einen sicheren Eindruck, und das gelte gerade nachts. Ansonsten müsse man eben nach Lösungen suchen. „E-Autos sind zumindest kein schlechterer Ansatz“, sagt Drengk.



Margarete Schmidt

Klimaschutz ist richtig und im Prinzip notwendig, sagt Margarete Schmidt. „Man sollte allerdings vermeiden, über das Ziel hinauszuschießen. Solange man mit dem Fahrrad fahren kann, sollte man das machen, aber das geht eben nur bis zu einem gewissen Alter.“ Was sollen Familien mit mehreren Kindern machen?, stellt sich Schmidt die Frage. Die öffentlichen Alternativen seien oft unzuverlässig, und nachts wolle man ja auch nicht mit der Bahn fahren. „Vor 40 Jahren war die Brennstoffzelle schon im Gespräch“, meint sie, „gemacht wurde seitdem leider einfach nicht genug.“

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
 Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
 Telefon 07151 566-411,
 Fax 07181 9275-30 (Geschäftsstelle),
 Telefon 07181 9275-20, Fax 9275-60 (Redaktion),
 www.schorndorfer-nachrichten.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingen Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
 Redaktion allgemeiner Teil:
 Dr. Christoph Reisinger, Stuttgart Nachrichten,
 Pfälzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
 Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Jutta Pöschko-Kopp (jup).
 Mitglieder der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes), Ramona Adolf (rad).
Assistenz der Chefredaktion/Service: Lisa Pfeiderer, Yvonne Hottmann.
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Blattmacher: Yvonne Weirauch (yw), Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michäela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Viora Kleeb (vkl), Nadine Zühr (nz), Volontäre: Christopher Czerniecki (cze), Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh).
Rems-Murr-Rundschau: Blattmacher: Andreas Denner; Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).

Rems-Murr-Sport: Redaktion: Sarah Schwellinger (sas), Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
Online: Leitung: Ramona Adolf (rad). Stellv. Leiter: Alexander Roth (alro). Redaktion: Anne-Katrin Walz (aks), Danny Galm (dag), Laura Edenberger (led), Gülay Alparslan (alp). Volontäre: Simeon Kramer (sik), Franziska Göttlicher (gött), Sophie Smakici (sma).
 Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redaktion: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
 Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
 Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
 Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de

Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
 Service: service@zvw.de
Vertrieb
 ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 48,40 €, Postbezug 54,20 €, inkl. gesetzlicher MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsge-
 geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. URLabschneidung: Zzgl. Porto in Dtl. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
 Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
 E-Mail: aboservice@zvw.de
Anzeigen
 Verantwortlich: Udo Kretschmer.
 Es gilt die Preisliste Nr. 54 vom 1. 1. 2021.
 Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
 Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
 Beratung und Disposition:
 Anja Schwegler, Telefon 07151 566-301